

SE F, G10, Diss: Forschungsseminar: Hannah Arendts totale Herrschaft – Entstehung, Rezeption und Aktualität eines Konzepts

## **Protokoll**

der 11. Einheit vom 09.01.2008

### **I) INHALTLICHES**

Recherchebeispiel Kambodscha (Siehe folgendes Handout)

#### **Diskussionspunkte:**

Die Literatur zu Kambodscha ist sehr begrenzt. Eine breitere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Regime der Khmer Rouge findet aufgrund der postkolonialen Vergangenheit in französischsprachiger Literatur statt.

Frage, inwieweit das Konzept totaler Herrschaft von Hannah Arendt auf nichteuropäische Gesellschaften angewandt werden kann, und inwieweit das Konzept totaler Herrschaft dafür transformiert werden müsste.

Die Rezeption der Khmer Rouge in Europa (v.a. in der europäischen Linken). Für einige war das Regime von Pol Pot der Grund für den Bruch mit dem Sozialismus und Maoismus. Andere, vor allem MaoistInnen vertraten eine apologetische Haltung gegenüber den Khmer Rouge. Ein dritter Teil begrüßte die Invasion Vietnams in Kambodscha, um Pol Pot zu stürzen.

Die ideologische Verwertung des Massenmordes durch die Khmer Rouge für antisozialistische und in Österreich und Deutschland revisionistische Strömungen

## II) HANDOUT

Universität Wien

Institut für Politikwissenschaft

SE Hannah Arendts totale Herrschaft – Entstehung, Rezeption und Aktualität eines Konzeptes

Dozentin: Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr. Eva Kreisky

Referenten: Marc Diebäcker, Ina Freudeschuss, Sara Gebh, Philipp Langmann, Simon Prossliner, Elke Schlitz

Datum: 09.01.2008

## RECHERCHEBEISPIEL: KAMBODSCHA

### I. Zeittafel/Geschichte Kambodschas bis zu Herrschaft der „Roten Khmer“

- Ca. 4200 v. Chr. älteste archäologische Funde
- 3.-6. Jhd.: Blütezeit der Handelsmacht „Funan“ im Mekongdelta, Gesandtenaustausch mit Chin. Dynastien
- 11. – 13. Jhd: Blütezeit des Angkor Reiches, Großmachtstellung Angkors in Südostasien; danach Niedergang und Besetzung abwechselnd durch Vietnam und Thailand
- 16.-17. Jhd.: ständige Erbfolgekämpfe unter Beteiligung Thailands und Vietnams, dennoch blühende Handelsmacht zwischen Europa und China
- 1863: Errichtung des Französischen Protektorats, bis 1941
- 1941: Japaner besetzen Französisch-Indochina, Sihanouk wird König
- 1945-46: Franzosen kehren zurück, Bildung demokratischer Parteien
- 1949-53: schrittweiser Weg in die Unabhängigkeit, Auftreten verschiedener Rebellengruppen
- 1955-70: Sihanouk führt als Staatschef ein autoritäres Regime, wird 70 von Premierminister Lon Nol gestürzt
- 1970-75: proamerikanische Khmer Republik; gerät zunehmend in Bedrängnis durch Nordvietnamesen und „Rote Khmer“
- 1972 und 73 massive Bombardements der (angeblichen) Stellungen der Nordvietnamesen und „Roten Khmer“ durch die USA (Nixon und Kissinger)
- 17. April 1975 – Rote Khmer“ nehmen Phnom Penh ein (13 Tage vor dem Fall Saigons) und beginnen sofort die städtische Bevölkerung aufs Land zu vertreiben, außerdem Abschaffung des Geldes, der Märkte und des Privatbesitzes.

### II. Ideologie

**Khmer Rouge Ideologie – Synthese bzw. ideologische Diffusion regionaler/indigener Elemente, mit einem globalen, utopischen Gesellschaftsentwurf.**

Radikaler Versuch in “social engineering”. Utopischer Ansatz eine reine, klassenlose Khmer-Gesellschaft zu schaffen, basierend auf einem agrarischen Kommunismus. Anleihen unter veränderten Vorzeichen bei Maos “großem Sprung”, sowie dessen “Kulturrevolution”.

#### **Zentrale Elemente:**

- **Nationalismus:** Ursprung im untergegangenen historischen Reich von Angkor, beeinflusst durch Auseinandersetzungen mit den Nachbarländern, insbesondere Vietnam, sowie Phasen der Fremdherrschaft und Kolonialismus.

- **Territorialer Expansionismus:** Aus dem Nationalismus lassen sich irredentistische Ambitionen des Regimes ableiten, wonach khmersprachige Enklaven in den Nachbarländern annektiert und an das kambodschanische Staatsgebiet angeschlossen werden sollten, sowie der unilaterale Versuch die Seegrenze neuzudefinieren.
- **Rassismus:** Zentrales Element, welches parallel zur kommunistischen Ausprägung einen bedeutenden Faktor darstellte, auf landesspezifische kulturelle und historische Wurzeln zurückzuführen ist und legitimierend für expansionistischen Bestrebungen wirkte. Um die Massen zu „reinigen“ wurden Vietnamesen, Cham-Muslime, Thai, Laoten sowie ethnische Minderheiten ebenso wie Homosexuelle verfolgt, Minderheitensprachen untersagt, die Ausübung religiöser Glaubensvorstellungen schwer beeinträchtigt.
- **Idealisierte Überhöhung der Bauernklasse:** Bauern als eigentliche Träger der Revolution, Bauerntum als reine Lebensform. Die Dichotomie von Stadt und Land wurde als Ursprung der Armut angesehen. Daraus resultiert die Verherrlichung, Überhöhung der bäuerlichen Klasse, sowie das Ziel alle urbanen Strukturen zu zerstören und die urbane Bourgeoisie durch Arbeiten auf den ländlichen Reisplantagen zu „reinigen“.
- **Planwirtschaft. Propagierung eines vom Ausland isolierten Autarkiezustandes:** Durch die Organisation der Massen in nach militärischem Vorbild gegliederten Arbeiterbrigaden sollte Produktivkräfte freigesetzt werden. Aber auch hier wird der kommunistische Ansatz durch eine lokale Komponente ergänzt. Das Angkor-Reich verdankte seinen Wohlstand und seine Nahrungsmittelversorgung einem ausgeklügelten, landesweiten Bewässerungssystem; diesen Zustand wollten die roten Khmer wiederherstellen. Aus der Sicht des Regimes sollte mit einer Zustand der Selbstversorgung Kambodscha erstmals seit 2000 Jahren ökonomische Unabhängigkeit, frei von ausländischer Kontrolle erreichen. Die wirtschaftlichen Umwälzungen beinhaltete eine Abschaffung der Währung, sowie des Privatbesitzes, Binnenhandel wurde untersagt.
- **Zerstörung traditioneller sozialer Strukturen:** Um eine neue egalitäre, klassenlose Gesellschaft zu schaffen, wurde die Familie als gesellschaftliches Ordnungsmodell geächtet, eine Kommunalisierung durchgesetzt, jeglicher Individualisierung ein Riegel vorgeschoben.

### III. Organisation/ Struktur

Drei zentrale Merkmale der Regierungsstruktur des „Democratic Kampuchea“ (DK) lassen sich mithilfe von Hannah Arendts Konzept charakterisieren:

1. **Doppelstruktur:** Arendt beschreibt die Strukturlosigkeit des totalitären Staatsapparats mit der zentralen Kategorie der Verdopplung bzw. Multiplikation von Organen. Diese nicht nachvollziehbare Verschiebung des Machtzentrums schließt die Öffentlichkeit aus und generiert auf diese Weise Macht (Arendt, EutH, 834f., 840).  
  
Die Kommunistische Partei Kambodschas unter Pol Pot versteckt sich zu Beginn hinter der Fassade der „National Front“ und dem offiziellen Staatsoberhaupt Prinz Sihanouk. Auf diese Weise kann die Partei, das eigentliche Machtzentrum, ungehindert operieren.
2. **Geheimhaltung:** Das Ausschließen der Öffentlichkeit führt des Weiteren zur Unterbindung jeglicher Solidarität oder Querverbindungen unter den Beherrschten aufgrund eines allumfassenden Misstrauens (Arendt, EUtH, 847).

Der Transformationsprozess im Anfangsstadium des DK fand unter strengster Geheimhaltung statt. Zeitzeugen berichten von ihrer Angst vor Denunziation, da die Mitglieder der „Oberen Organisation“ und ihre Kompetenzen völlig unbekannt waren.

3. **Führerprinzip:** Kennzeichnend für das Führerprinzip nach Arendt erscheint die Atomisierung und Isolierung bis in die Spitze, bis hin zum Führer. Es gibt keine Regierungsclique und, sondern stattdessen völlige Hierarchie- und Autoritätslosigkeit. Der Geführte befindet sich in direkter Abhängigkeit zum Führer (Arendt, EUtH, 841ff.).

Trotz der Kollektivität des Kommunismus erscheint Pol Pot immer als „Brother Number One“, als oberster Führer und Entscheider. Indizien für ein Führerprinzip sind die Hinrichtung enger Vertrauter bei geringstem Verdacht nach Pol Pots direkter Anweisung und die Tatsache, dass Begnadigungs- bzw. Erklärungsversuche immer direkt an Pol Pot gerichtet sind. Es scheint keine zuverlässigen Zwischenschichten, keine Hierarchie zu geben.

#### IV. Terror in „Democratic Kampuchea“ – ein zentrales Element totalitärer Herrschaft?

Die Zahlen der Todesopfer während der Herrschaft der Roten Khmer schwanken je nach Schätzung zwischen 740.000 bis 3.3. Millionen Menschen, meist werden zwischen 1,4 und 1,7 Mio. Todesopfer genannt. Laut dem Dokumentationszentrum Kambodschas sind möglicherweise 500.000 Menschen in dieser Zeit ermordet worden. Bis 2007 wurden 388 „Genocid-Gebiete“ und 19.733 Massengräber entdeckt. (vgl. Kamboly DY 2007)

**1. Eine Politik, „die systematisch oder fabrikmäßig darangeht, die lebensuntauglichen und minderwertigen Rassen und Individuen’ oder ‚die sterbenden Klassen’ zu vernichten, und dies nicht als einmalige Aktion, sondern offenbar in einem auf Permanenz berechneten und angelegten Verfahren.“ (Arendt, EUtH, 945)**

Bevölkerungsgruppen und Klassen wurden systematisch verfolgt, vertrieben und vernichtet. Die Bevölkerung wurde in zwei Klassen unterteilt. „Base people“, überwiegend Bauern und Bäuerinnen sowie ArbeiterInnen der Unterschicht, die keine Verbindung zum ehemaligen Regime hatten. „New People“, aus den Städten evakuierte Menschen, denen der Status Kapitalist/in, Feudalherr/in, Bürgerliche/r zugeschrieben wurde. Ethnische Minderheiten wie die Chams, Vietnamesen wurden ebenfalls systematisch und kontinuierlich verfolgt, vertrieben und vernichtet.

**2. „(...) -, so wird totalitärer Terror (...) nicht dann überflüssig, wenn es keine Opposition mehr gibt, gegen die er sich wenden könnte: auch er ist unabhängig geworden von allen Vergehen gegen das Regime (Arendt EUtH, 953)**

Die Vernichtung von „Feinden“ wurde kontinuierlich betrieben. Insbesondere gegen Ende des Jahres 1976 nahm die Konstruktion und Suche nach „Feinden“ zu und mit der Kategorie „VerräterInnen der Revolution“ auf die gesamte Bevölkerung - insbesondere auf die eigenen Kader der Roten Khmer – ausgeweitet. Sie konnte gegen jede Person willkürlich angewendet werden. In den „Verhórlagern“ der Zonen oder der nationalen Ebene (Tuol Sleng Prison) wurden überwiegende Khmer Rouge-Kader und ihre Familien verhórt, gefóltert und auf den „killing fields“ ermordet. Ab 1977 ist keine Entlassung aus den Gefángnissen dieser Ebenen mehr verzeichnet.

**3. „(...) der totale Terror setzt an die Stelle der Zäune des Gesetzes (...) ein eisernes Band, das alle so eng aneinanderschließt, dass nicht nur der Raum der Freiheit, (...), sondern auch die Wüste der Nachbarslosigkeit und des gegenseitigen Misstrauens, die der Tyrannei eigentümlich ist, verschwindet und es ist als sei alles zusammengeschmolzen in ein einziges Wesen von gigantischen Ausmaßen.“ (Arendt EUtH, 958)**

Elemente, die die totale Vereinzelung des Menschen vorantrieben, waren u.a.: Versammlungs- und Diskussionsverbot; Aufteilung von Familien in unterschiedliche Arbeitsgruppen und Lager; Zwangs- und Massenhochzeiten; kein Privateigentum; überwiegend öffentliche Ausspeisungen; Zwangsarbeit in „Kooperativen“ bzw. Arbeitslagern, Indoktrination von Kindern/Kinderarbeit/Kindersoldaten, großflächige Vernichtungsaktionen gegen unterschiedliche Gruppen; Willkür, Denunziation, Folter

und Vernichtung als permanente Bedrohung des Einzelnen.

**„Die Überflüssigkeit des Menschen wird in totalitären Staaten dauernd, wenn auch nie ganz vollkommen, hergestellt durch die willkürlichen Einlieferungen beliebiger Menschengruppen in Konzentrationslager, durch dauernde Säuberungen des herrschenden Apparats, durch ungeheuerliche Massenliquidationen.“ (Arendt EUtH, 938)**

## V. Ausblick

### **Das Ende der Bewegung – die Rote Khmer nach 1979**

Hannah Arendt zeichnet Bild der Implosion:

„Der Nazismus als eine Ideologie war so vollständig in der Organisation der Bewegung und des Reiches ‚realisiert‘ worden, dass von seinem Inhalt als einem System bestimmter Doktrinen mit einer von der Realität unabhängigen geistigen Existenz nichts übriggeblieben war“. (Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, S. 766)

- Bewegung der Roten Khmer überlebte nach ihrer „Niederlage“ – dem Einmarsch der vietnamesischen Armee – bis zu ihrer offiziellen Kapitulation im Dezember 1998.
- Rote Khmer hielten bis Mitte der 1990er größere Gebiete im Nordwesten Kambodschas besetzt; Anschläge und Terror (Entführung von Zivilisten) auch in anderen Gebieten
- Umfassende Unterstützung von China, Thailand und der USA während der 1980er vor dem Hintergrund des Kalten Krieges
- Zunehmende Zerfallserscheinungen Mitte der 1990er, als Pol Pots Erneuerungswünsche misslingen und die Regierung in Pnom Penh mit attraktiven Amnestieversprechen lockt

### **Kriegsverbrecher-Tribunal Rote Khmer 2007**

- basiert auf Abkommen von 2003 zwischen UNO und Kambodscha
- Es gilt nationales Recht, internationale Richter in der Minderzahl
- Begrenzung der Anklage auf Führungsspitze der Roten Khmer

---

### **Literatur**

- Arendt, Hannah 1951: Element und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft. München: Piper. (EUtH)
- Chandler, David P. (1993): The Tragedy of Cambodian History. Politics, War and Revolution since 1945. Silkworm Books.
- Chandler, David P. 1999: Brother Number One. A Political Biography of Pol Pot. Westview Press.
- Chandler, David: Will there be a Trial for the Khmer Rouge? Ethics & International Affairs 14 (1), 67–82, 2000.
- Eiland, Michael: Kampuchea in 1984: Yet further from Peace, in: Asian Survey, Vol, 25, No. 1, S. 106-113.
- Golzio, Karl-Heinz (2003): Geschichte Kambodschas. München, Beck.
- Khamboly DY 2007: A History of Democratic Kampuchea (1975-1979). Documentation Center of Cambodia. Phnom Penh.
- Langran, Irene: Cambodia in 1999: Year of Hope, in: Asian Survey, Vol. 40, No. 1, S. 22-31.
- Nike de, Howard J./ Qigley, John/ Robinson, Kenneth J. (Hg.) 2000: Genocide in Cambodia. Documents from the Trial of Pol Pot and Ieng Sary. Philadelphia.
- Pabst, Martin 1997: Roter Terror. Verbrechen gegen die Menschlichkeit von Lenin bis Pol Pot. Graz: Leopold Stocker.
- Sontheimer, Michael 1990: Kambodscha – Land der sanften Mörder. Ein Bericht aus Indochina. Reinbek: Rowohlt.